

Kaum Essensabfälle am LTG

Aber Verpackungsmüll auch in der Mensa-Küche

Prien – Essensreste bleiben am Ende der Mittagspause in der Mensa des Ludwig-Thoma-Gymnasiums (LTG) kaum übrig, erzählt Tanja Deinzer im Gespräch mit Johanna Grimm und Viktoria Bartosch. Die beiden Nachwuchsredakteurinnen der Schülerzeitungsredaktion des Wiggerl-Blogs haben im Rahmen der Plastikmüll-Aktionswoche hinter die Kulissen der Schulküche geschaut. Deinzer arbeitet dort seit 2013 und hat den Betrieb vor drei Jahren im Auftrag des Landkreises, der Sachaufwandsträger des LTG ist, übernommen. Sie versuche zwar, Plastikverpackungen zu vermeiden, indem sie zum Beispiel einen Teil des Gemüses, das auf die Teller kommt, selbst anbaut, aber vermeiden lässt sich das Plastik nicht. Etwa ein-einhalb Säcke voll Kunststoffmüll hat sie an jedem Tag der Aktionswoche gefüllt, sagte sie. Weil es keine gesonderten Sammelorte gibt, landen die Plastiksäcke im Restmüll, den die Putz-firma später entsorgt.

Dass zumindest keine oder kaum Essensabfälle anfallen, ist Deinzers Erfahrung zu verdanken. Sie weiß, dass im Schnitt 60 Schüler pro Tag zum Essen kommen und kauft entsprechend ein. Bartosch und Grimm machen ihr im Gespräch mit der Chiem-



Viktoria Bartosch und Johanna Grimm (von links) von der Schülerzeitungsredaktion des Wiggerl-Blogs werfen einen Blick in die Plastikmülltüten in der Küche von Tanja Deinzer, die die Mensa am Gymnasium betreibt. FOTO BERGER

gau-Zeitung ein Kompliment. Seitdem Deinzer die Mensa übernommen habe, sei die Qualität deutlich besser geworden, sagen sie und loben etwa das Salat-

buffet, an dem sich jeder Schüler täglich schon ab 50 Cent einen kleinen Salat zusammenstellen kann. Die Hauptgerichte kosten 3,90 Euro. db